

Abgabepreise an die Landwirtschaft in EUR/t ohne MwSt. (keine Terminware);  
arithmetisches Mittel der Einzelmeldungen

	MV			BB			ST			TH			SN		
	Volle Fahrzeugzelle, lose	Ø	VmØ	Volle Fahrzeugzelle, lose	Ø	VmØ	Volle Fahrzeugzelle, lose	Ø	VmØ	Volle Fahrzeugzelle, lose	Ø	VmØ	Volle Fahrzeugzelle, lose	Ø	VmØ
<b><u>Milchaustauscher/Sackware</u></b>															
mit mind. 50% Magermilchpulveranteil	2245–3300	<b>3029</b>	2920	3272–3300	<b>3291</b>		3300–3300	<b>3300</b>							
mit 20-40% Magermilchpulveranteil	2664–2930	<b>2825</b>		2664–2930	<b>2825</b>		2880–2930	<b>2905</b>							
ohne Magermilchpulveranteil	2419–2680	<b>2550</b>		2419–2680	<b>2550</b>		2680								
<b><u>Futtermittel für Rinder</u></b>															
Ergänzungsfutter für Kälber 18/3	450–551	<b>489</b>	438	450–551	<b>491</b>		450–760	<b>587</b>	483	433		340	326–433	<b>380</b>	329
Milchleistungsfutter 20/4	420–444	<b>430</b>	332	408–444	<b>424</b>	368	408–424	<b>417</b>	361	408–438	<b>423</b>	304	322–438	<b>373</b>	309
Milchleistungsfutter 18/3	399–418	<b>407</b>		392–412	<b>401</b>	332	392–400	<b>397</b>	326	392–392	<b>392</b>	282	299–392	<b>344</b>	305
Rindermastfutter 20-25/3	388–434	<b>411</b>		388–434	<b>407</b>	359	397–434	<b>414</b>	359	397–450	<b>423</b>	325	450		
<b><u>Futtermittel für Schweine</u></b>															
Ferkelaufzuchtfutter I bis 12/15 kg	475–710	<b>596</b>	514	617–724	<b>681</b>	642	671–724	<b>702</b>	642	724–819	<b>772</b>	658	510–819	<b>665</b>	598
Ferkelaufzuchtfutter II ab 15 kg, gepresst	457–583	<b>518</b>	470	510–583	<b>548</b>	503	510–583	<b>539</b>	505	523–614	<b>568</b>	459	455–614	<b>510</b>	458
Anfangsmastf. für Schweine bis 50 kg	418–510	<b>467</b>	412	456–510	<b>479</b>	414	456–480	<b>469</b>	401	456–489	<b>472</b>	375	360–489	<b>407</b>	370
Mittelmastfutter für Schweine 50-80 kg	364–467	<b>429</b>	351	437–467	<b>450</b>	388	437–450	<b>444</b>	388	446–449	<b>447</b>	352	330–449	<b>378</b>	339
Endmastfutter für Schweine 80/90 kg	330–428	<b>404</b>	354	419–428	<b>423</b>	367	419–428	<b>424</b>	360	419–430	<b>424</b>	329	320–430	<b>374</b>	320
Alleinfumi für säugende Sauen	380–543	<b>484</b>	401	463–543	<b>501</b>	437	463–500	<b>488</b>	422	463–526	<b>494</b>	389	375–526	<b>459</b>	388
Alleinfutter für tragende Sauen	349–511	<b>426</b>	329	397–511	<b>443</b>	343	397–440	<b>421</b>	343	397–429	<b>413</b>	310	320–429	<b>378</b>	316
Ergänzungsfutter Mast 28-36 % RP	588			588–618	<b>603</b>		618		534	618–631	<b>625</b>	554	631		
Ergänzungsfutter Mast 20-27 % RP	521			521						604–639	<b>621</b>		604		

	MV			BB			ST			TH			SN		
	Volle Fahrzeugzelle, lose	Ø	VmØ	Volle Fahrzeugzelle, lose	Ø	VmØ	Volle Fahrzeugzelle, lose	Ø	VmØ	Volle Fahrzeugzelle, lose	Ø	VmØ	Volle Fahrzeugzelle, lose	Ø	VmØ
<b><u>Geflügelalleinfuttermittel</u></b>															
Alleinf. Legehennen 11,4-11,6 MJ/kg	490–507	<b>500</b>		490–507	<b>499</b>	453	490–507	<b>497</b>	453	494–507	<b>499</b>	435	365–497	<b>434</b>	382
Endmastf. Hähnchen 12,8-13,4 MJ/kg	500–530	<b>519</b>		500–530	<b>515</b>		500–530	<b>515</b>		530			510–530	<b>520</b>	
Mastfutter Puten ab 14. LW, Phase 5	535–610	<b>562</b>		535–610	<b>561</b>	533	535–610	<b>567</b>	533	557–610	<b>584</b>	533			
Mastf. Puten ab 17./18. LW, Phase 6	520–595	<b>549</b>		520–595	<b>551</b>	525	520–595	<b>557</b>	525	556–595	<b>576</b>	525	483	<b>483</b>	
<b><u>Eiweißfuttermittel</u></b>															
Sojaschrot 43/44 % Rohprotein	539–566	<b>550</b>		540–566	<b>554</b>		540–566	<b>553</b>		553–560	<b>557</b>	540	553		
Sojaschrot 48 % Rohprotein	555–592	<b>572</b>	549	555–592	<b>574</b>		555–592	<b>573</b>	602	574–580	<b>577</b>	568	574		
Sojaschrot 44 % Rohprotein Non-GMO										805–820	<b>813</b>	800	805		
Sojaschrot 48 % Rohprotein Non-GMO										855–865	<b>860</b>	850	855		
Rapsschrot	510–564	<b>527</b>	451	510–564	<b>530</b>		510–564	<b>538</b>	500	427–535	<b>497</b>	442	528		
<b><u>Grobfuttermittel</u></b>															
Stroh HD Ballen				70–80	<b>75</b>		70–110	<b>90</b>		70–90	<b>80</b>		70–100	<b>85</b>	
Stroh Großballen	70–100	<b>89</b>	88	65–100	<b>88</b>	100	65			65–110	<b>92</b>	105	65		
Heu HD Ballen	95			90–100	<b>95</b>		90–130	<b>110</b>		90			90–135	<b>108</b>	118
Heu Großballen	95–120	<b>108</b>	103	80–140	<b>110</b>	123	80			80			80–135	<b>105</b>	118
Maissilage TS-Gehalt 30%	50			35			35			35–40	<b>38</b>		35		

## Bemerkungen:

**MV** - Seit dem Kriegsbeginn in der Ukraine setzt sich die extrem hohe und volatile Preisentwicklung für Agrarrohstoffe fort. Infolgedessen hat sich der Aufwärtstrend der Mischfutterpreise in den vergangenen Wochen verstärkt. Noch wird Rohstoff von der Mischfutterindustrie gesucht. Getreide aus der Ernte 21 ist jedoch größtenteils vermarktet. Rohware aus der Schwarzmeerregion, wie Sonnenblumenschrot, Rapskuchen und –expeller, fehlt. Trockenschnitzel sind ausverkauft. Ölschrote bleiben knapp und auf hohem Preisniveau. Das enge Preisverhältnis und die bessere Verfügbarkeit sprechen dafür, eher Sojaschrot in den Rationen einzusetzen. Die höheren Erlöse in der Tierhaltung hinken den explosionsartig gestiegenen Produktions- und Futterkosten hinterher. Da ist es nicht verwunderlich, dass nur das Allernötigste hinzugekauft wird.

Der Raufuttermarkt zeigt sich im Vergleich zu den vergangenen Wochen nahezu unverändert. Lediglich die gestiegenen Energiekosten werden auf die Erzeugerpreise umgelegt, wodurch eine leichte Preissteigerung zu beobachten ist. Die Nachfrage ist saisontypisch ruhig.

**BB** - Stark schwankende und insgesamt steigende Rohstoffkurse an den Terminbörsen bestimmen auch im April die Forderungen für die einzelnen Mischfutter. Die kräftigen Preissteigerungen seit dem Ausbruch des Krieges und die Unsicherheit hinsichtlich der weiteren Preisentwicklung lähmen den Mischfuttermarkt. Futtermischungen werden ohne Ausnahme teurer als im März angeboten. Neugeschäfte im Schweine- und Legehennenbereich bleiben auf das Nötigste beschränkt. Im Milchviehsektor hat die Nachfrage nach Mischfutter mit gestiegenen Milchpreisen etwas angezogen und reicht bis zu neuen Ernte. Durch den starken Anstieg der Energiekosten legten die Rohstoffwerte am Milchmarkt zu. Die Notierungen für Milchpulver tendieren fester und verteuern Ware mit Magermilchpulveranteil.

Ein reichliches Angebot an Stroh und Heu und eine sehr ruhige Nachfrage bestimmen den Raufuttermarkt. Marktbeteiligte gehen davon aus, dass sich aufgrund der anhaltenden Trockenheit die Nachfrage beleben könnte. Leichte Preiserhöhungen gibt es durch steigende Energiekosten.

**ST** - Teure Rohstoffkomponenten führen zu weiteren Preisanhebungen beim Mischfutter. Die unsichere Versorgung durch ausbleibende Lieferungen aus der Schwarzmeerregion wirken weiterhin preistreibend. Auch kann niemand sagen, wohin sich die Preise für Agrarrohstoffe entwickeln. Erzeuger erhalten für ihr Futtergetreide aktuell fast doppelt so viel Geld wie vor einem Jahr, sofern sie denn etwas zu verkaufen haben. Aus Liquidationsgründen sind Käufer von Mischfutter weiterhin nur gewillt, Tagesmengen in überschaubaren Größenordnungen zu kaufen. Futterkontrakte werden, wenn überhaupt, nur über kurze Laufzeiten geschlossen. Aber nicht nur die hohen Preise, sondern auch die Versorgungssicherheit, lassen Schweinehalter vorsichtig agieren. Vereinzelt bleiben Mastställe leer, bis die neue Ernte unter Dach und Fach ist.

Der Handel mit Raufutter läuft saisontypisch ruhig. Volle Läger und eine verhaltene Nachfrage bestimmen den Handel. Steigende Energie-, Transport- und Lohnkosten werden auf die Erzeugerpreise umgelegt.

**TH** - Im April werden, angetrieben von einem knappen Rohstoffangebot und fortgesetzt steigenden Preisen für Getreide und Ölsaaten, erneut höhere Forderungen für Mischfutter genannt. Ursache ist der andauernde Krieg in der Ukraine und die Aussichtslosigkeit auf ein schnelles Ende. Die Preiszunahmen für Mischfutter im Rinder- und Schweinebereich liegen im Schnitt bei 25 % im Vergleich zum Vormonat und spiegeln die prekäre Lage am Rohstoffmarkt wider. Die Nachfrage nach Mischfutter hält sich preisbedingt in engen Grenzen. Bestehende Verträge werden erfüllt. Rapsschrot als wichtiges Futtermittel, auch Ersatz zum importierten Soja, verteuert sich im April gegenüber Vormonat um 8 %.

Der Raufuttermarkt zeigt sich nahezu unverändert. Landwirte sind bestrebt, ihre Läger zu räumen und geben Preisnachlässe. Strohpreise bleiben bei verhaltener Nachfrage auf unverändertem Niveau.

**SN** - Die knappe Rohstoffversorgung infolge des Russland-Ukraine-Konfliktes schlägt sich, ohne Ausnahme, in höheren Verkaufspreisen für alle Mischfutter nieder. An den hohen Preisen wird sich auch in den kommenden Wochen nichts ändern, denn mit einem schnellen Ende des Kriegsgeschehens ist nicht zu rechnen. Futtergetreide und auch Ölschrote reagieren sprunghaft auf die volatilen Vorgaben und erschweren auch im April die Rationskalkulationen. Käufern von Mischfutter sind die Forderungen zu hoch und sie halten sich aus wirtschaftlichen Gründen zurück.

Der Raufuttermarkt ist sehr ruhig. Die Nachfrage ist sehr gering, Bestandskunden werden kontinuierlich beliefert.

